

# Der Tanz mit der Schwerkraft - 30 Jahre Contact Improvisation in Bern

Peter Aerni und Thea Rytz

Contact Improvisation ist eine postmoderne Tanzform, die sich anfangs der 70er Jahre in New York entwickelt hat. Das «Judson Dance Theater» revolutionierte den Modernen Tanz, indem es Alltagsbewegungen wie Gehen, Sitzen, Stehen und Liegen in den Tanz einbezog und so ästhetische Grundannahmen radikal in Frage stellte. In diesem künstlerischen Kontext experimentierte Steve Paxton, ein ehemaliger Cunningham Tänzer, mit der Dynamik zwischen zwei Tanzenden, wenn sie sich gegenseitig fangen, übereinander rollen oder hochheben. Da die Bewegung aus dem Moment der Berührung heraus in jedem Augenblick neu entsteht, nannte er das Experiment 1972 Contact Improvisation (CI). Heute sind Elemente von CI in vielen zeitgenössischen Tanzstücken zu sehen. Zugleich wird CI an sogenannten Jams (Improvisations-Treffen) lokal und überregional in vielen Städten der Welt praktiziert. Weil CI nach bestimmten Prinzipien der Schwerkraft immer wieder neu aus der konkreten Begegnung entsteht und keiner vorgegebenen Choreographie folgt, schafft sie Brücken zwischen den unterschiedlichsten Menschen, mit den verschiedensten Körpern und Fähigkeiten. Die Begründer von CI haben sich entschieden, diese Tanzform für eine breite Gemeinschaft von Tanzenden offen zu halten. Die Vermittlung von CI wurde daher nie institutionalisiert, sondern an Festivals und durch Workshops innerhalb der freien Tanzszene vermittelt. So präsentiert sich auch die Resonanz von CI sehr reichhaltig und verbindet unterschiedliche Bereiche: Kunst und Sport, Bühnentanz und Schulprojekte, Pädagogik und Therapie. Die Tänzerin Simone Forti nennt CI daher einen «Art Sport».

In der Schweiz ist CI 1979 durch den Unterricht von Steve Paxton in Genf und 1980 durch die Auftritte von Mangrove in Zürich bekannt geworden. Die Berner Tanzpädagogin Madeleine Mahler lernte CI in den USA kennen und lud die CI Pionierin Robin Feld zusammen mit Bob Rease im gleichen Jahr als Gastlehrer zu den Halen Tanzkursen ein. Robin performte damals in New York u.a. mit Steve Paxton und Nancy Stark Smith. Die neue Tanzimprovisationsform war vielen BernerInnen zuerst einmal fremd. Heidi Karlen allerdings war begeistert von dieser Bewegungsform, die allen zugänglich ist und stets aus dem Augenblick neue Möglichkeiten von menschlicher Begegnung und tänzerischem Ausdruck kreiert. Sie besuchte die jährlichen Kurse von Robin, lernte dort 1986 den heute vor allem in der Westschweiz und in Frankreich unterrichtenden Berner Tänzer und Tanzpädagogen Urs Stauffer kennen und traf 1988 den Sportlehrer und Psychologen Peter Moser. Heidi erkannte den tanzpädagogischen Wert von CI und begann 1985 Kurse in Bern anzubieten, ab 1988 zusammen mit Peter Moser. Dieser liess die Reichhaltigkeit von CI sowohl in die Ausbildung von LehrerInnen wie auch in das neue Lehrmittel der Sekundarstufe II einfließen, Heidi in die J&S Kurse für kreativen Tanz. Die Berner Tänzerin Regula Mahler, die ihre Ausbildung in Modernem Tanz in Rotterdam absolviert hatte, unterrichtete zusammen mit Urs Stauffer von 1992-1995. Urs hatte an der Tanzfabrik Berlin, u.a. bei Dieter Heitkamp und Bob Rease CI gelernt. Heidi unterrichtete wöchentlich bis 2001 und gab dann ihren Kurs an den in Freiburg i.B. ausgebildeten Tänzer Adrian Russi weiter, der seither regelmässig in Bern unterrichtet. Ab 1991 veranstalteten Heidi und Peter zehn Jahre lang die jährlichen internationalen Berner Jams. Seit 2002 werden diese von einem grösseren Team aus langjährigen Berner CI-TänzerInnen und -LehrerInnen organisiert.

1991 zeigten die Berner Tanztage den *Riss*, ein Stück der Berliner Tanzfabrik mit vielen Elementen aus CI. Zusätzlich performte der deutsche CI-Pionier und heutige Professor für Tanz und Choreographie Dieter Heitkamp zusammen mit Kurt Kogel und Helge Musial in mehreren CI-Duetts *Buddy Bodies*. So wurde CI einem breiten tanzinteressierten Publikum bekannt. Weil die Tanzfabrik in Europa die Hochburg der CI war, zogen Thea Rytz und ihr Partner, der Künstler Peter Aerni 1992 nach Berlin, wo sie Unterricht bei einer Vielzahl von LehrerInnen hatten. CI wurde für beide ein Modell für integratives Lernen. Diese Tanzform verbindet in jedem Moment wahrnehmen und reagieren in räumlicher, dynamischer Interaktion unter Menschen. Peter und Thea kehrten 1994 nach Bern zurück und unterrichteten gemeinsam, u.a. Tinu Hettich, der später in Freiburg i.B. studierte und seit 2005 in Bern unterrichtet. Alle drei studierten während zehn Jahren regelmässig mit Nancy Stark Smith und vermitteln Elemente ihres Unterrichts in Bern (z.B. *The Underscore*). Peter verbindet seine künstlerische Arbeit (Skulpturen, Zeichnungen, Fotografie und Video) sowohl mit seiner freischaffenden Unterrichtstätigkeit in der Tanzimprovisation im In- und Ausland wie auch mit dem gestalterischen Unterricht an der Hochschule der Künste Bern. Thea bringt ihre CI Erfahrung in ihre therapeutische Tätigkeit in die Psychiatrie ein und verfasste 2006 ihr Buch: *Bei sich und in Kontakt*, Hans Huber Verlag. Tinu engagiert sich

immer wieder in Projekten, die spartenübergreifend Tanz und Video verbinden, z. B. mit Katharina Wütherich, Patrick Collaud und Claudia Roemmel.

2001 organisierten Peter und Thea zusammen mit Heidi, Peter Moser und Urs die European Contact Improvisation Teachers Exchange (ECITE) in der Dampfzentrale Bern. Ein internationales Treffen von CI Unterrichtenden, das der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung von CI dient und jährlich in unterschiedlichen Ländern stattfindet. Über 100 CI TänzerInnen aus Europa und den USA stellten sich 2001 während einer Woche ihre Unterrichtsmethoden und -inhalte vor, diskutierten und jamten. Als eine der Abendveranstaltungen zeigte Dieter Heitkamp damals eine Verbindung aus Vortrag und Performance: *Assistierte Schwebezustände*: «Performer und betrachtende Zuhörer sind immer auf mehreren Ebenen aktiv. Wir stellen Kontakte her zwischen Bildender Kunst, Physik, Biologie und Tanz. Verbindungen zwischen Bewegungskonzepten und künstlerisch pädagogischer Arbeit.» Themen transdisziplinärer Verbindungen betreffen heute Muster neuronaler Vernetzungen, Formen von kooperativen Systemen und Möglichkeiten, wie sich Menschen und Gruppen respektvoll und partnerschaftlich begegnen. An der 26. ECITE, die 2012 wiederum in Bern stattfindet, geht die Diskussion weiter.

Die Berner CI-Szene ist international stark vernetzt. Seit den 90er Jahren wurden bekannte LehrerInnen und TänzerInnen aus Europa und den USA durch die Berner Tanztage, durch die on-off Werkstatt und durch oben erwähnte Berner CI LehrerInnen eingeladen. Berner CI Tänzer ihrerseits sind im Ausland mit Performances und durch Unterricht präsent. Adrian Russi ist u.a. in der Organisation des CI Festivals in Moskau. Er ist oft Kurator für Jams und beeinflusst seit Jahren die internationale Jamkultur. Tinu Hettich hat in vielen internationalen Performances mitgetanzt und unterrichtete u.a. in Japan und Alaska, zusammen mit Claudia Roemmel in Brasilien. Peter Aerni, Adrian Russi und Manuela Blanchard vermitteln CI in Deutschland, Israel, Finnland und Russland, Urs Stauffer vor allem in Frankreich und Italien.

CI beeinflusst auch den Berner Tänzer Patrick Collaud, sowohl in seinem Unterricht wie auch in seiner künstlerischen Tätigkeit. Sein Film *Die lange Brücke* hatte 2008 in Bern Premiere. Darin porträtiert er tänzerisch einen chinesischen Mann, der in seiner Freizeit versucht, auf einer berühmten Brücke Menschen davon abzuhalten, sich in den Tod zu stürzen. CI ist auch eine Lebensschule, sagt Patrick, sie ist mehr als eine Methode, sie impliziert eine spezifische Sicht auf die Welt. Wir teilen seine Ansicht, die davon ausgeht, dass wir stets in Beziehung sind: mit Menschen, dem Raum, der Zeit, mit uns selbst und unserer Geschichte – immer im Dialog zwischen Körperlichkeit und Gefühlen.

Der Artikel wurde für den Berner Almanach Tanz (Hrsg. Gusberti, Thurner, Wehren, Berner Almanach Band 5 - Tanz/ Edition Atelier Bern, 2012) geschrieben.

ECITE 1991 Genf  
European Contact  
Improvisation  
Teachers Exchange



Heidi Karlen/  
Peter Moser  
1993 - 98

Alito Alessi  
Benno Voorham  
Hillel Krauss  
Robin Feld  
Clover Catskill  
Tomaj Trenda  
Rai Chung

Berner Tanztage  
Workshops  
1991- 1999

Alito Alessi  
Ka Rustler  
Howard Sonenklar,  
Frey Faust,  
Alito Alessi und  
Emery Blackwell ,  
Caroline Waters

on.off Studio  
Thomas Mettler  
Nina Schneider  
1997 - 2007

David Zambrano  
Nigel Charnock  
Laurie Booth  
Frey Faust  
Russell Maliphant  
Kirstie Simson  
Jordi Cortés Molina  
Adam Benjamin  
Rosemary Butcher  
Chris Lechner  
Thomas Hauert  
Rick Nodine  
Chris Aiken/ Angie Hauser  
Martin Keogh  
u.a.m

ECITE 2001 Bern  
European Contact  
Improvisation  
Teachers Exchange

Peter Aerni  
Thea Rytz  
1997 - 2003

David Hurwith  
Christine Mauch  
Caroline Waters,  
Andrea Keiz  
u.a.m



ECITE 2012 Bern  
European Contact  
Improvisation  
Teachers Exchange

Adrian Russi  
ab 2003

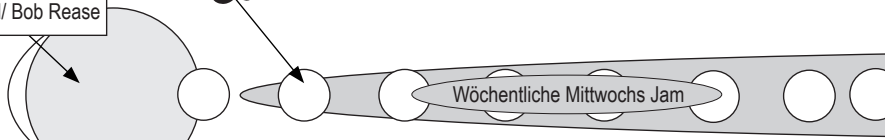
Ilanit Tadmor  
Pen Dale,  
Sebastian Garcia Ferro,  
Jacky Miredin  
Charlie Morrissey  
Mirva Mäkinen  
Isabelle Uski  
Xavier Fassion  
u.a.m



Jährliche internationale  
Berner Jam ab 1992

Halentanzkurse  
1980 - 99  
Robin Feld/ Bob Rease

## GastlehrerInnen und Performances



Heidi Karlen  
ab 1985  
mit Peter Moser ab  
1988 - 2001

## CI Unterricht



Regula Mahler  
Urs Stauffer  
1992 - 95

Thea Rytz  
1997 - 2003

Peter Aerni  
ab 1997

Adrian Russi  
ab 2001

Manuela Blanchard  
ab 2006

Patrick Collaud  
in Bern ab 2009



Jamgruppe  
Unterrichtende in  
Sport oder Tanz,  
an Schulen oder  
in Tanzcompagnies  
ab 1995

Peter Moser  
Heidi Karlen  
Regula Mahler  
Urs Stauffer  
Pam Battanta  
Regula Nyffeler  
u.a.m

Mittwochjam  
ab 1995

Kollektiv mit ca. 30  
aktiven JamerInnen

Männerjam  
ab 2003

Peter Aerni  
Ivo Knill  
Adrian Russi  
Tinu Hettich  
u.a.m

Tinu Hettich  
ab 2005

Claudia Roemmel  
in Bern ab 2010

